

Guter Wille reicht nicht

# Thesen

- 1) Nachhaltigkeit ist eine in Raum und Zeit ausgeweitete Gerechtigkeitsforderung! Sie sollte nicht mit den bekannten unbrauchbaren „Säulen“ konzeptionalisiert werden, sondern mit den Leitplanken Effizienz, Resilienz und Suffizienz
- 2) Guter Wille reicht nicht! Um Nachhaltigkeit wirklich zu erreichen und die zwangsläufig entstehenden Zielkonflikten nicht zu verdrängen oder intuitiv zu beantworten ist eine fundierte Beschäftigung mit Fragen der Moralphilosophie hilfreich (und eigentlich zwingend nötig).

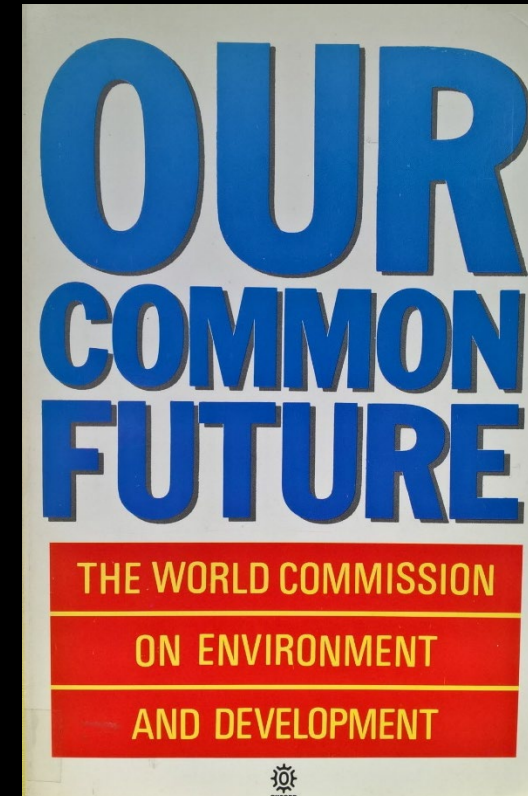
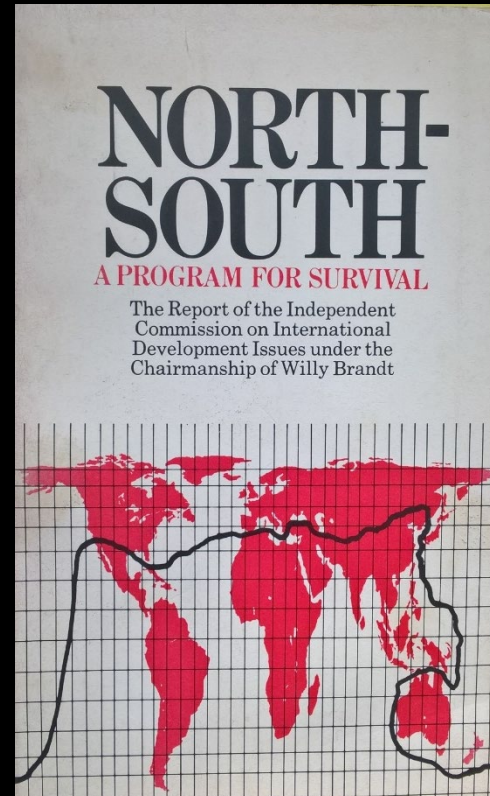
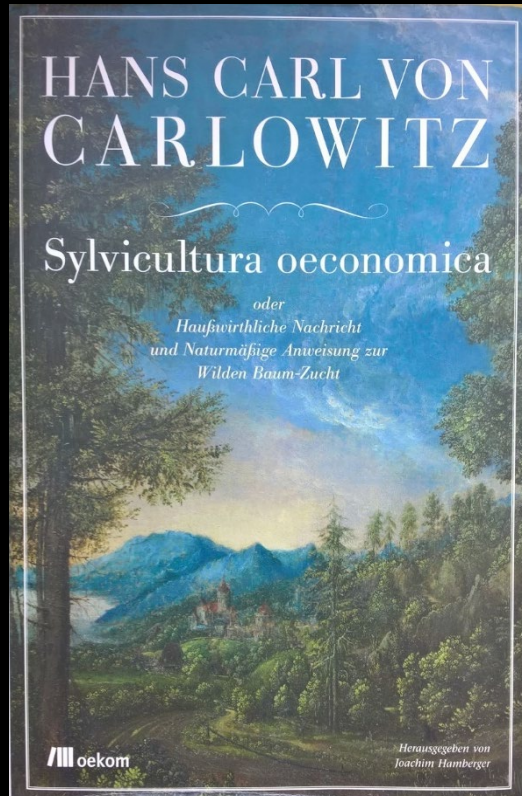
# Agenda

1. Nachhaltigkeit
2. Leitplankenmodell
3. Ethik als Werkzeug

→ Statt „less aesthetics more ethics“:

Less morals more ethics

# Nachhaltigkeit



# Leitplankenmodell

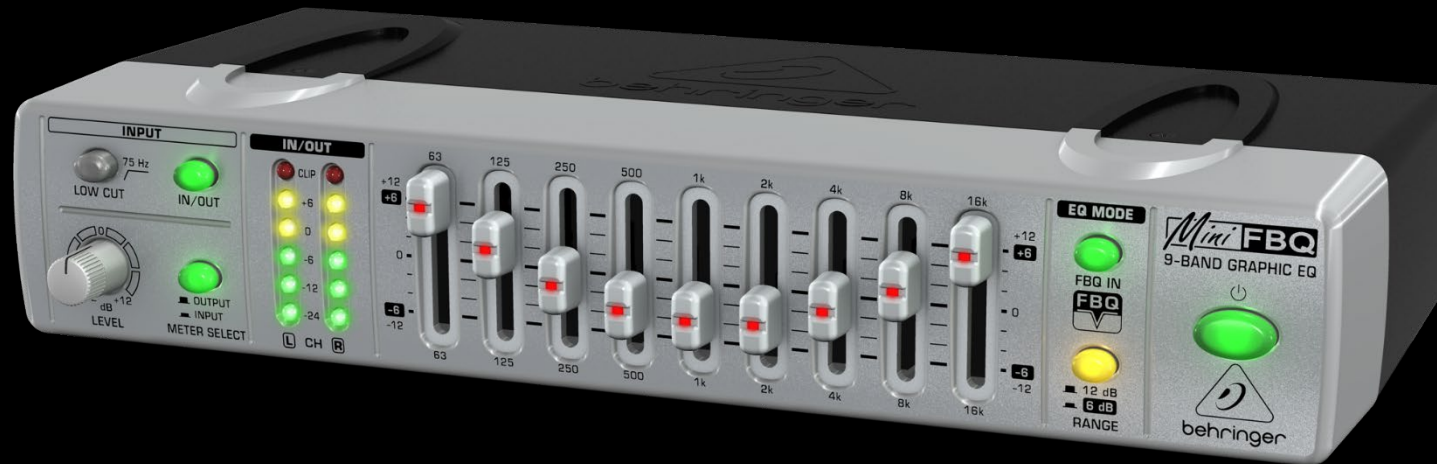


Resilienz

Suffizienz

Effizienz

# Leitplankenmodell



Optimum als Zusammenspiel mehrerer, im Hinblick auf ihre wechselseitige Abhängigkeit voneinander, optimierter Faktoren

Oder: μηδὲν ἄγαν

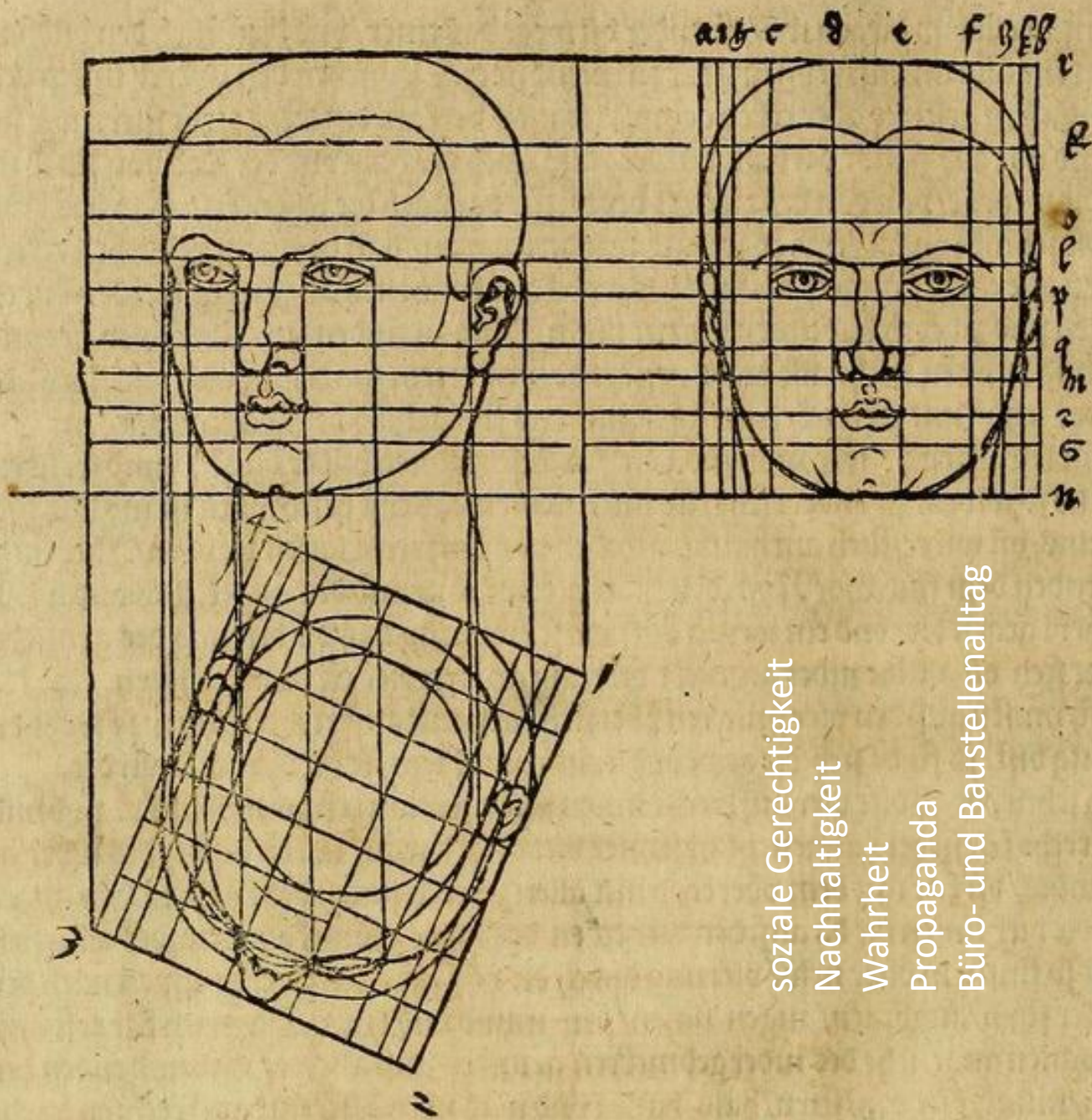
# Ethik als Werkzeug

- „Moral“ bezeichnet die Sitten, Normen und Gebräuche, die in einer Gesellschaft gelten, ohne dass sie explizit begründet wären.

→ Die intuitiven Annahmen über das, was sich gehört

- „Ethik ist die philosophische Untersuchung des Bereichs der Moral; sie ist die philosophische Disziplin, die nach der Begründung der Moral fragt.“ (Ricken 1998)

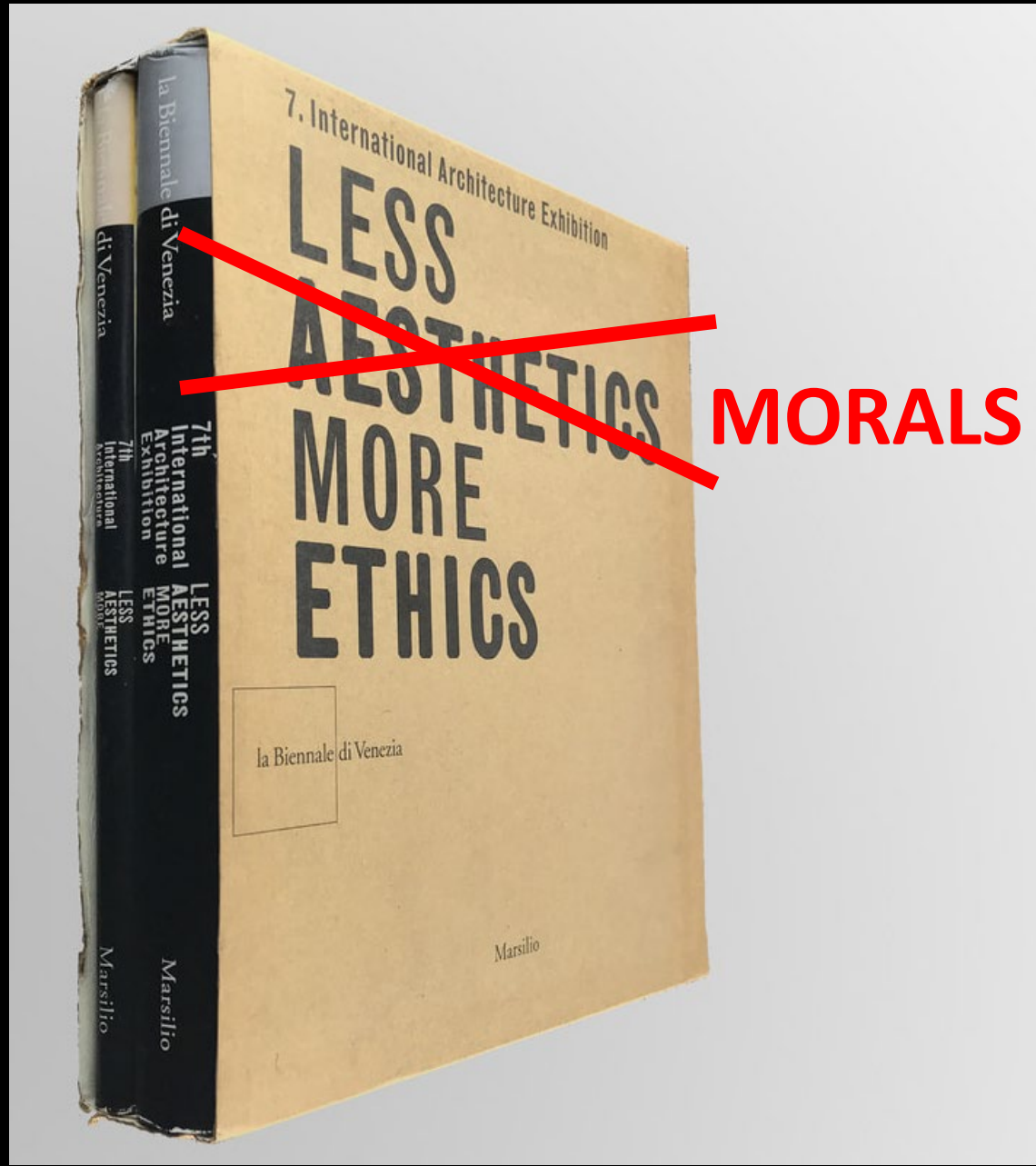
→ Das systematische Nachdenken darüber, was sich gehört



Gerechtigkeit  
Autonomie  
Schadensvermeidung  
Sorge  
Nachhaltigkeit  
Schönheit  
Wahrheit

soziale Gerechtigkeit  
Nachhaltigkeit  
Wahrheit  
Propaganda  
Büro- und Baustellenalltag





7. International Architecture Exhibition

~~LESS  
AESTHETICS  
MORE  
ETHICS~~

MORALS

la Biennale di Venezia

7th International Architecture Exhibition

LESS AESTHETICS MORE ETHICS

Marsilio

la Biennale di Venezia

Marsilio